

**4060/J XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 13.06.2002****ANFRAGE**

der Abgeordneten Achatz, Hoffmann, Krüger, Pumberger, Schender und Kollegen  
an den Herrn Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie  
betreffend die Vergabe des Auftrages für den Um- und Neubau des Linzer Hauptbahnhofes.

In der Wochenendbeilage der Tageszeitung "Die Presse" (Spectrum, 25. Mai 2002) beleuchtet ein Beitrag von Liesbeth Waechter-Böhm unter anderem die Rolle des Architekten Holzbauer bei der Vergabe diverser Großprojekte. So werden auch die Vorgänge im Zusammenhang mit dem Wettbewerb für den Um- und Neubau des Linzer Hauptbahnhofes geschildert.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

**ANFRAGE:**

- 1.) Wie beurteilen Sie die Tatsache, daß die ÖBB das Nicht-Vorliegen eines Denkmalschutzes für den alten Bahnhof Linz erst nach Durchführung der Ausschreibung des Bahnhofneubaus haben feststellen lassen?
- 2.) Liegt darin nicht eine Nachlässigkeit des damaligen Vorstandes der ÖBB, der trotz der offenen Frage des Denkmalschutzes eine Ausschreibung hat durchführen lassen, deren Resultate dann auf falschen Voraussetzungen beruhten - nämlich auf der irrigen Annahme eines aufrechten Denkmalschutzes für das alte Bahnhofsgebäude?
- 3.) Wie beurteilen Sie den Umstand, daß nach Feststehen der Tatsache des Nicht-Denkmalschutzes für das Objekt die ÖBB die Ausschreibungsteilnehmer zunächst um eine Umarbeitung ihrer Projektentwürfe im Sinne einer nicht mehr notwendigen Berücksichtigung des Altbaus ersucht haben um dann nach Vorliegen der Überarbeitungen trotz eindeutiger Empfehlungen im Vorprüfbericht vom 9. 12. 1999 im Rahmen des "Strukturkonzepts Architektur" der ÖBB mit einer Reihung
  1. Platz Projekt Neumann futuristisch
  2. Platz Projekt Neumann konservativ
  3. Platz Projekt Holzbauerdem Drittgereihten den Zuschlag erteilten?
- 4.) Wie beurteilen sie die Tatsache, daß die Firma Neumann als Gewinner der ersten Ausschreibung sowie als Erst- und Zweitgereichte der Überarbeitung nach Feststehen des Nicht-Denkmalschutzes aufgrund der bereits geleisteten Vorarbeiten eine Abstandszahlung erhalten hat, die wohl aus Mitteln der ÖBB gekommen sein muß, was das Verkehrsministerium als Eigentümer der ÖBB zu vertreten hatte?
- 5.) Wie hoch war die damalige Abstandszahlung an Architekten Neumann, die von den ÖBB in fahrlässiger Weise durch den Architektenwechsel provoziert wurde?

Durch das Interview von Edmund Stoiber drängt sich die Frage nach den Verhältnissen in Österreich auf; aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

### **ANFRAGE:**

- 1.) Welche Zahlen sind Ihrem Ressort bekannt aus denen hervorgeht wieviele Ausländer vor 30 Jahren, vor 20 Jahren, vor 10 Jahren und jetzt in Österreich beschäftigt waren und sind?